

5. Biologicum Almtal

Dazugehören – fremd sein:

Wir und die Anderen.

www.biologicum-almтал.univie.ac.at

4. - 6. Oktober 2018
Grünau im Almtal



Die täglichen Nachrichten unterstreichen die Bedeutung des heurigen Biologicum: Es geht um „Dazugehören – fremd sein: Wir und die Anderen“. So wurde in Chemnitz ein Deutscher von Migranten aus dem Nahen Osten erstochen. Darauf ging ein Mob auf Menschenjagd; PEGIDA und die „richtigen Deutschen“ verteidigten Abend -und Vaterland, doch starke Gegendemonstrationen pochten auf Menschlichkeit und Miteinander. Die staatlichen Ordnungshüter hatte zunächst Mühe, auch mit ihrer Neutralität den Hetzern gegenüber.

Zwischen den Staaten der EU eskaliert der Streit um Flüchtlinge. In Libyen gefoltert, ertrinken sie im Mittelmeer, während der Widerstand wächst, sie aufzunehmen. Menschenrechte werden eingemahnt, gleichzeitig arbeitet man unter dem Vorsitz Österreichs an der „Festung Europa“. Moral, Ideologien und Notwendigkeiten verweben zu polarisierenden Debatten, Lösungen sind kaum in Sicht. Im Hintergrund lauert das Gespenst eines „politischen Islam“. Religionen sind weniger denn je Privatsache. Werden sie im Sinne der europäischen Aufklärung das Miteinander fördern, oder stürzen sie uns vielmehr in einen „Kampf der Kulturen“? Sind antisemitische und antiislamische Gewalttaten in den europäischen Städten Vorboten des Sturms?

Die Ratlosigkeit der demokratischen Rechtsstaaten manifestiert sich unter anderem in einer fortschreitenden Erosion der Bürgerrechte zugunsten einer trügerischen „Sicherheit“. Die Bürger werden dem Staat immer verdächtiger. Staat als Treuhänder der Interessen seiner Bürger war gestern, heute steigt die Gegnerschaft; als Indiz dafür mag die Konjunktur der Absetzbewegungen aus Demokratie, Parteipolitik und Öffentlichkeit gelten; Rückzug ist angesagt, ins Private, in die digital/gesellschaftlichen Blasen der (un)sozialen Medien, der Chemtrails und des Reichsbürgertums.

Der Staat gegen die Bürger, die Gewerkschaften gegen die Regierung, Leute in Arbeit gegen die Roboterisierung, Europa gegen Putin und Trump gegen alle – das Miteinander

scheint sich weltweit rar zu machen; Europa fällt in Nationalstaaterie zurück und internationale Abkommen werden nach Belieben gebrochen. Wir leben offenbar im Zeitalter des stetig zunehmenden „Gegeneinander“. Warum ist das so? Während Soziologen, Historiker und andere klassisch kulturwissenschaftlich und daher milieutheoretisch Orientierte diese Ereignisse vor allem auf den gesellschaftlichen Kontext, auf „Umstände und Systeme“, zurückführen, erweitern evolutionär denkende Human- und Naturwissenschaftler wie Psychologen oder Verhaltensbiologen die Perspektive. Denn letztlich geht es immer um menschliches Verhalten, und das ist nicht einmal in seiner reichen Flexibilität beliebig.

Im Zentrum aller Biologica stehen letztlich die „menschlichen Universalien“, der evolutionär-bio-psychologische Blick auf etwas, das man nicht mit starrem „angeborenem“ Verhalten verwechseln darf. Ist die Skepsis gegenüber den Fremden, das geradezu lustvolle Abgrenzen eine, allen Menschen gemeinsame, Eigenschaft, wie etwa Irenäus Eibl-Eibesfeldt meinte? Oder braucht es eine breitere Perspektive? Ist etwa die „Universalie der Xenophobie“ Teil jener typisch menschlichen Flexibilität, je nach Zusammenhang, Persönlichkeit, Erfahrung, etc. auf Fremde(s) entweder interessiert zuzugehen, oder aber sich abzuschotten? Das zunehmende Wissen zum menschlichen Verhalten legt diesen Schluss nahe. Die moderne Verhaltensbiologie sieht in den „menschlichen Universalien“ daher Handlungsspielräume, nicht mehr bloß „angeborene Verhaltensweisen“.

Darüber werden wir heuer beim Biologicum diskutieren, im Sinne der Einsicht, dass die unterschiedlichen Blickwinkel einander meist ergänzen, selten ausschließen. Unterschiedliche Erklärungsebenen, die zusammenkommen müssen, um wenigstens den Funken einer Chance zu wahren, zu „verstehen“. So wird – wie immer – auch das heurige Biologicum eher ein Fest der Fragen und der überraschenden Einsichten werden, denn der letztlichen Erklärungen.

Neue Erkenntnisse zu den Funktionsweisen des Gehirns beim Miteinander und Gegeneinander wird der Neuropsychologe **Claus Lamm** (oben links, Foto: A. Munteanu) darlegen, während sich der Verhaltensbiologe **Kurt Kotrschal** (oben rechts, Foto: A. Munteanu) Gedanken zum Thema der „menschlichen Universalien“ machen wird, warum sie etwa die Basis bilden für eine große, wenn auch nicht beliebige Vielfalt des Verhaltens. Der Historiker **Ilja Steffelbauer** (unten links, Foto: I. Pertramer) forscht, wie aus Frieden Krieg wird – und umgekehrt, während der Politologe **Thomas Schmidinger** (unten rechts, Foto: M. Kreutzer) wohl auch darlegen wird, warum das Miteinander im Nahen Osten so schwierig ist.



Eine Reihe von ReferentInnen werden das Thema in den gesellschaftlichen Realitäten erden. Neben Thomas Schmidinger auch die Biologin und Pädagogin **Katharina Hirschenhauser** (oben links, Foto: J. Philipp), die sich der für unser aller Zukunft spannenden Frage widmen wird, wie das Miteinander mit möglichst wenig Gegeneinander in der Schule klappen kann. „PenTribe“ Geschäftsführer **Horst Baumgartner** (oben rechts, Foto: Stiwa Holding) wird aus der Praxis des Mit- und Gegeneinander in und mit den digitalen, bzw. sozialen Medien berichten. Es gehört zum Tagesgeschäft von **Doris Weyer** (unten links) und **Vincent Paulischin** (unten rechts, Fotos: hrdiamonds), beide von „hrdiamonds“, das Miteinander in Firmen und Unternehmungen gedeihlich zu gestalten.

Beim heurigen Biologicum werden die beiden das Programm nicht nur moderieren, sie werden einführen, durchführen und mit uns am Schluss über das Gehörte und Diskutierte nachdenken.



Last but not least konnte die renommierte Ö1 Journalistin und Moderatorin **Renata Schmidtkunz** (Foto: U. Hummelberger/ORF) als Teilnehmerin der

Diskussion am Freitag Abend zur Rolle der Religionen gewonnen werden. Für geistig anspruchsvolle, hoffentlich erkenntnis-bringende Spannung ist also gesorgt! Dafür wird auch die bunte Mischung aus Kompetenzen und Persönlichkeiten sorgen, die alle zentral im Thema stehen, aber sicherlich recht unterschiedliche Blickwinkel einbringen werden. Dennoch wird das heurige Biologicum zum Miteinander anregen, zumindest zum miteinander nachdenken.



Zur Förderung der Diskussion zwischen unseren Gästen und den Vortragenden und im Sinne der Vertiefung werden die ReferentInnen wie jedes Jahr für zumindest eine Stunde im Rahmen eines Workshops nach ihrem Vortrag zur Verfügung stehen.

Um das persönliche Gespräch zu gewährleisten ist die Anzahl der Teilnehmer begrenzt. Registrieren Sie sich noch heute online und diskutieren Sie mit!

[Zur Anmeldung](#)

Das spannende Programm mit allen Details finden Sie auf unserer Homepage!

[Programm herunterladen](#)



Konrad Lorenz Forschungsstelle
Core facility KLF für Verhaltens- und Kognitionsbiologie
Fischerau 11
4645 Grünau
Telefon: +43-7616 8510

Haben Sie einen Newsletter verpasst? Sie können alle versendeten Newsletter auf unserer Homepage herunterladen.

Keine Lust mehr auf News von uns? Um sich vom Newsletter abzumelden, antworten Sie uns bitte auf diese Email mit "Abmeldung Newsletter".